

Sharing is caring – Angebote im Bereich Mobilität



Lastenfahrräder von Carvelo2go im Einsatz.

Energie und vor allem Ressourcen lassen sich durch Teilen einsparen. Im Bereich Mobilität ist Teilen weit verbreitet und so stehen verschiedene Angebote zur Verfügung. Durch das Nutzen von Lastenvelos können sogar Autotransporte eingespart werden. Hier ein Überblick über Sharingangebote im Bereich Mobilität.

Carvelo2go

Sie möchten etwas Grösseres transportieren, können aber kein Auto nutzen? Carvelo2go bietet Lastenfahrräder zur Miete an.

In Riehen sind drei Lastenfahrräder stationiert. Ein Bike ist beim

Brändli im Webergässchen, eines beim Mirgos Fitness in der Rauracherstrasse und eines beim Riehen Lädli an der Lörracherstrasse stationiert. Sie sind mit leistungsstarken E-Bikemotoren ausgestattet, sodass auch der Transport von bis zu 100 Kilogramm kein Problem darstellt.

Weitere Informationen können der Webseite entnommen werden. Abgerechnet wird im Stundentakt.

www.carvelo2go.ch

Mobility

In Riehen stehen an vier Standorten sowie in Bettingen an einem Standort Fahrzeuge von Mobility zur Miete bereit. Um das Angebot zu nut-

zen, sind verschiedenste Abo-Modelle lösbar. Abgerechnet wird anhand der Nutzungsdauer und der gefahrenen Kilometer. Es stehen unterschiedlichste Fahrzeugtypen zur Verfügung.

www.mobility.ch

E-Bike- und E-Rikscha-Ausleihe

Pro Senectute beider Basel bietet E-Bikes und E-Rikschas für unternehmungslustige Senioren und ihre Angehörigen zur Miete an. Die Bikes sind in Riehen bei Cenci Sport im Dorf beziehbar. Vorgängig ist eine Reservation direkt bei Cenci Sport empfehlenswert. Der Mietpreis beträgt pro Tag 20 Franken.

www.bb.pro-senectute.ch

2EM

Die Plattform 2EM ermöglicht das Teilen von privaten Fahrzeugen. Im übertragenen Sinne kann das Auto der Nachbarin oder des Nachbarn gemietet werden. Es kann auch das eigene Fahrzeug zur Miete angeboten werden. Ein ähnliches Angebot stellt noch bis am 20. Mai die Plattform Sharoo dar, welche nicht weiterbetrieben wird. Die Anmeldung auf dem sozialen Netzwerk 2EM ist kostenlos, die Autos können im Internet ausgesucht und reserviert werden.

Leider werden in Riehen und Bettingen noch keine Fahrzeuge zur Miete angeboten.

www.2em.ch

Pick-e-Bike

Die weissen E-Bikes sind in der Stadt Basel beinahe an jedem zentralen Veloabstellplatz zu sehen. Auch in einem Teil von Riehen können Fahrten je nach Verfügbarkeit gestartet werden. Die Nutzung erfolgt via Smartphone-App. Es können E-Bikes mit gelbem Nummernschild gemietet werden. Eine entsprechende Fahrerlaubnis ist demnach nötig.

Abgerechnet wird im Minutentakt, wobei eine Minute 25 Rappen kostet.

www.pickebike.ch

Dominik Schärer,
Gemeindeverwaltung Riehen,
Fachbereich Mobilität und Energie

Fotos: zVg Carvelo2go



3 Fragen an:

Anneke Hoogkamer

Mitarbeitende
Gemeindeverwaltung Bettingen

Anneke Hoogkamer-de Gans arbeitet seit Januar 2020 auf der Gemeindeverwaltung Bettingen als Sachbearbeiterin Finanzen. Sie wohnt in Bubendorf und macht im Team der Gemeindeverwaltung Bettingen bei der schweizerweitigen Aktion zur Gesundheitsförderung «bike to work» mit, welche anstatt Mai/Juni im September/Oktober 2020 stattfindet. Ihr Arbeitsweg mit dem E-Bike ist rund 50 Kilometer lang.

Anneke, was hat Dich dazu bewogen bei bike to work mitzumachen und diesen langen Weg mit dem E-Bike anstatt mit dem Auto zu machen?

Die Bewegung an der frischen Luft. Vor Jahren habe ich mein erstes E-Bike gekauft und bin damit ausser bei Schnee- und Eisglätte zur Arbeit nach Muttenz gefahren. So habe ich Bewegung an der frischen Luft in meinen Arbeitsweg eingebaut. Ausserdem bedeutet das Velo für mich Freiheit, weil ich unabhängig von Fahrplan und Staus unterwegs sein kann und ohne extra Aufwand auf dem Weg Kommissionen erledigen kann. Mit dem Auto brauche ich je nach Verkehr auch bis zu einer Stunde. Mit dem E-Bike ist es gleich lang und gleichzeitig habe ich zwei Stunden Bewegung pro Tag.

Bike to work ist ein Projekt von Pro Velo Schweiz. Der Verband setzt sich für die Interessen der Velofahrenden ein. Was müsste sich aus Deiner Sicht an den Strassen oder im Verkehr ändern, damit Du regelmässig mit dem Bike zur Arbeit fährst?

In den letzten Jahren sind, vor allem nachdem die Strassen neu gemacht worden sind, auch Velowege dazu gekommen. Vielerorts sind diese aber nur mit einer gelb gestrichelten Linie vom Autoverkehr getrennt. Das gibt auf beiden Seiten Irritationen und ab

und zu auch gefährliche Situationen, weil das Velo und das Auto immer noch die gleiche Strasse teilen müssen und für sich in Anspruch nehmen. Velofahrer müssen vielen, ungleichen Dolendeckeln ausweichen. Abgetrennte Velowege schaffen für Velofahrer und Autofahrer Klarheit. Es gibt einige gefährliche Strecken, zum Beispiel die Rheinstrasse bei Schweizerhalle, wo genügend Platz vorhanden ist und mit wenig Aufwand ein abgetrennter Veloweg erstellt werden könnte.

Du kommst ursprünglich aus den Niederlanden, bei uns bekannt als Delaparadies, nicht nur weil es flacher ist als die Schweiz. Wie unterscheidet sich das Velofahren in den Niederlanden und der Schweiz?

Sicher durch das gut ausgebaute Velonetz. An stark befahrenen Strassen innerorts und an Durchgangsstrassen ausserorts hat es fast überall abgetrennte Velowege und Velos haben eigene Lichtampeln. Sogar beim Erstellen und Verbessern von Autobahnkreuzungen werden Velowege eingepflanzt.

Wenn ich in den Niederlanden – auch in engen Strassen der Städte – unterwegs bin, fällt mir immer wieder auf, dass die Autofahrer viel rücksichtsvoller gegenüber Velos sind. Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir als Kinder mit dem Velofahren aufwachsen und fast jeder Autofahrer, jede Autofahrerin in den Niederlanden auch selbst Velo fährt. Wir wissen, wie es ist, von einem Auto abgeschnitten zu werden oder im Abgas hinter einer Autokolonne zu stehen, weil die Autos nicht genug links stehen, obwohl noch genügend Platz ist.

Interview: Regula Fischer Wiemken,
Gemeinde Bettingen

Vielleicht doch ein Elektroauto?

Die Elektroautos kommen. Auch in der Schweiz fahren immer mehr Menschen ein batteriebetriebenes Auto. Wir haben fünf Tipps für alle, die sich mit dem Gedanken tragen, eines zu kaufen.

1. Probieren geht über Studieren

Wie fährt sich so ein Auto mit Batterie? Wie geht das mit dem Laden? Was ist mit der Reichweite?

Viele Fragen zu Elektroautos lassen sich am einfachsten beantworten, indem man einfach mit einem fährt. In Zusammenarbeit mit der Garage Keigel bietet IWB neu Elektroautos zum Mieten an. Mehr dazu im Internet (iwb.ch/mobilitaetsabo).

2. Die Kosten berechnen

Sie seien teuer, lautet eines der hartnäckigsten Vorurteile über Elektroautos. Und tatsächlich liegt der Anschaffungspreis oft über demjenigen eines Benziners.

Dieser Nachteil verpufft aber schnell, wenn auch die Folgekosten (wie Treibstoff und Service) und allfällige Steuervergünstigungen mitbezogen werden. Relevant ist deshalb erst die Vollkostenrechnung, englisch «total cost of ownership» (TCO). Denn mit dem Kaufpreis allein ist es nicht getan. Den umfangreichsten und detailliertesten Modellvergleich für die Schweiz samt TCO-Berechnung liefert der TCS (tcs.ch/autosuche).

3. Und gleich weiterdenken: die eigene «Tankstelle»

Wo man schon beim Rechnen ist: Ganz günstig wird Elektromobilität dann, wenn man den Strom gleich selber produziert. Solarstrom und Eigenverbrauch machen es möglich. Ein solches Angebot ist das IWB Solar-



Öffentliche Ladestation beim Rieherer Gemeindehaus.

Foto: IWB

paket. Fotovoltaikanlage, Ladestation und Energiemanagement sind inbegriffen. Unter iwb.ch/solarpaket finden sich weitere Informationen und der Weg zur Beratung.

4. Die Parkplatzfrage

Natürlich kann man ein Elektroauto wie jedes andere auch parkieren. Doch noch besser lädt man es, erst recht über Nacht, auf dem «Stammplatz». Nur: Wie kommen Städter und alle anderen ohne eigene Garage zu einem Parkplatz mit Ladesäule? Im Internet natürlich!

Das Angebot e-parkplatz.ch vermittelt Parkplätze mit Ladeinfra-

struktur. In Riehen befindet sich eine öffentliche Ladesäule in der Wettsteinstrasse 1 und in Bettingen in der Brodegasse 15. Alle öffentlichen Standorte sind auf iwb.ch/laden-unterwegs einfach zu finden.

5. Gibt es Alternativen?

Wer so rechnet, testet und vergleicht, stellt sich unweigerlich die Frage, ob er so ein Elektroauto oder ganz allgemein ein Auto überhaupt braucht. Für das Pendeln über kürzere Distanzen reicht oft ein E-Bike. Für den Einkauf auch ein Cargo-Bike, das sich zudem über carvelo2go.ch einfach mieten lässt.

IWB

E-Mail-Briefkasten



Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE
BETTINGEN

